

Sommerserie Bundesfinanzen

Über verborgene Kosten sprechen



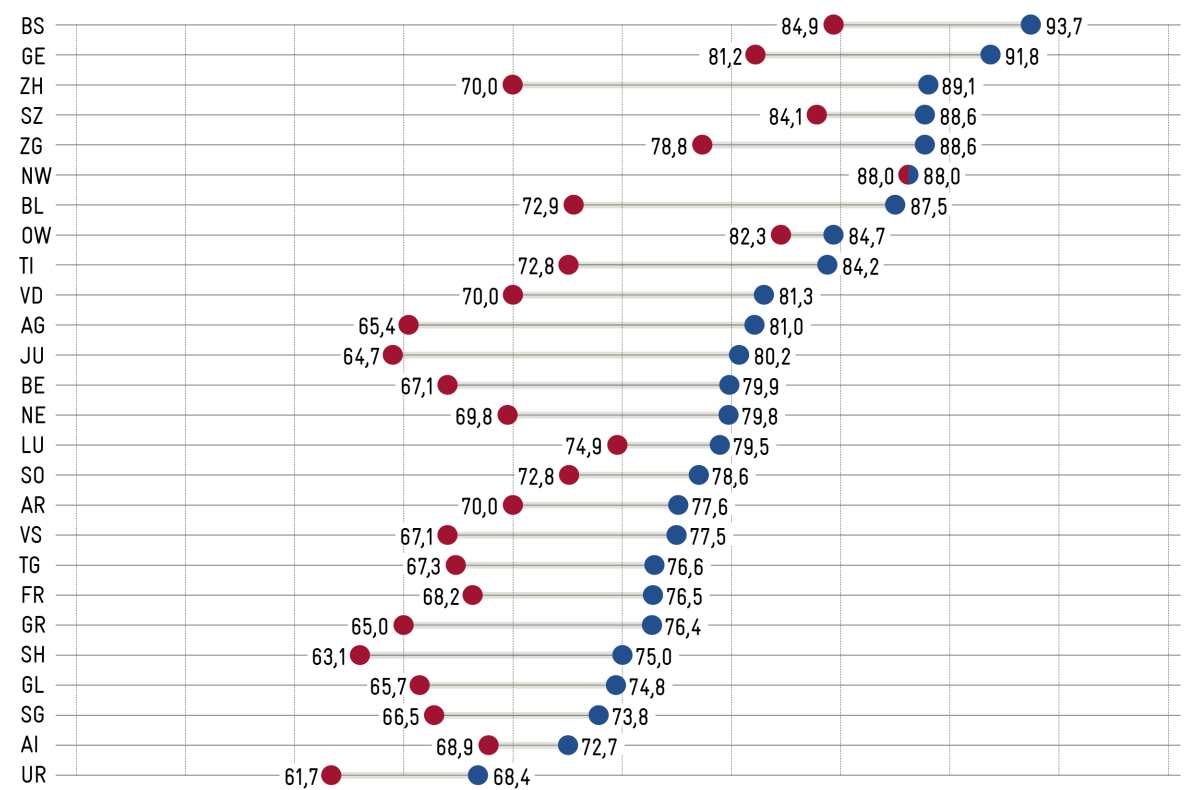
Die Sommerserie zum Sparpotenzial bei den Bundesfinanzen geht zu Ende. Die Diskussion werde derzeit stark mit dem Taschenrechner geführt, schreiben Christoph Eisenring und Jürg Müller in ihrem Fazit. Die Politik sollte jedoch nicht aus den Augen verlieren, dass auch eine klare Aufgabenteilung zwischen den Staatsebenen, ein Durchforsten des Regulierungsdickichtes sowie die Behebung von Wettbewerbsverzerrungen wichtig seien. Die Kürzung von Ausgaben auf Ebene des Bundes sei deshalb nur ein erster, wenn auch wichtiger Schritt.

[Über die verborgenen Kosten sprechen](#)

Alle Beiträge zur Sommerserie Bundesfinanzen [finden Sie hier](#).

Ungleichheit

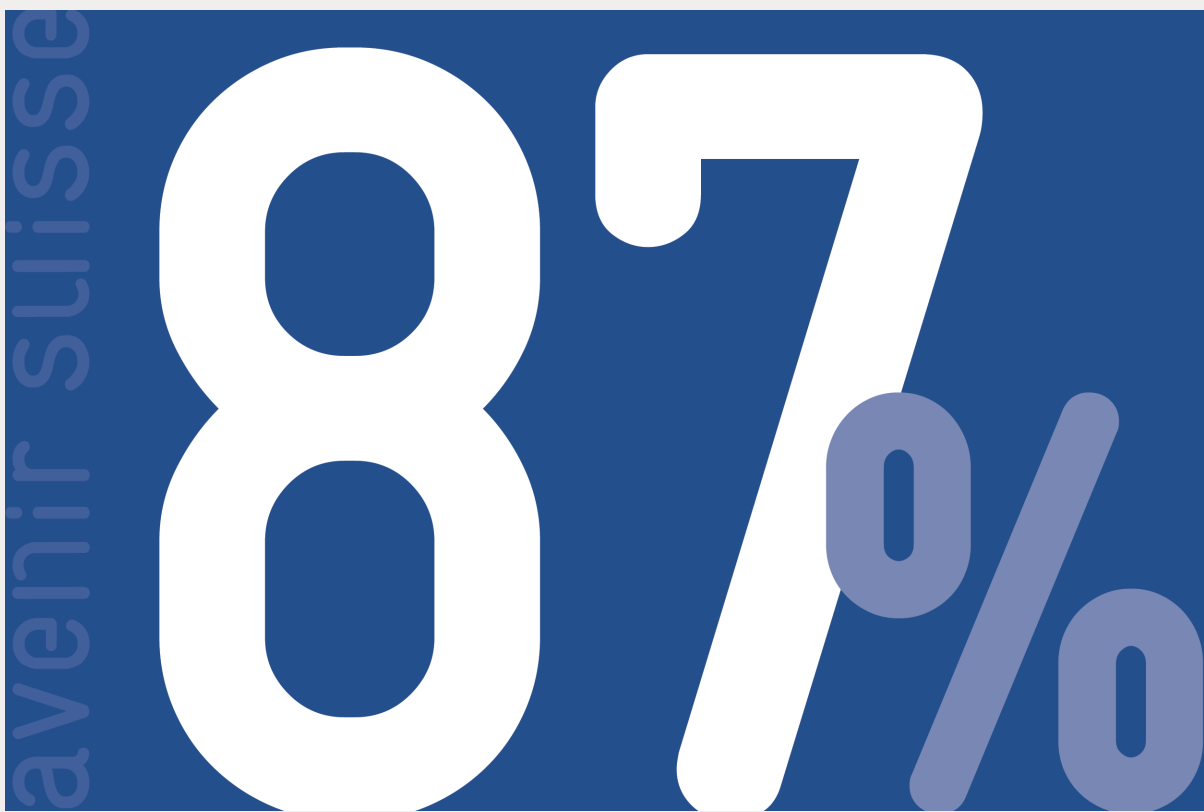
Die Reichensteuer der Schweiz



Die «Initiative für eine Zukunft» der Jungsozialisten verlangt eine Erbschaftssteuer von 50% für Vermögen über 50 Mio. Franken. Vergessen geht in der Debatte oft, dass die Reichsten bereits heute stark zur Finanzierung des Gemeinwesens beitragen. Die Vermögenssteuer macht 5,5% der gesamten Steuereinnahmen aus – Tendenz steigend. Lukas Schmid hat die neusten Daten ausgewertet.

[Die Reichensteuer der Schweiz](#)

Die Zahl



Die Vermögenssteuer ist nirgends so bedeutend wie in der Schweiz – und wirkt sehr progressiv: 2020 kamen die 5% Reichsten für 87% der Erträge auf. Die Hälfte der Steuerpflichtigen zahlt gar keine Vermögenssteuer, obwohl sie über Nettovermögen verfügt. (LUS)

Podcast «Think dank!»

Keine Stromlücke dank dem Mantelerlass?



Im vergangenen Winter ist die Energiemangellage noch ausgeblieben. Doch in den kommenden Wintern drohe wieder Stromknappheit, sagt der Energieexperte und Axpo-Verwaltungsrat Samuel Leupold. Auch der Avenir-Suisse-Energiespezialist Simon Stocker glaubt, dass wir nach dem Volks-Ja zum Stromgesetz nicht einfach alle Sorgen los sind. Unter der Leitung von Marc Lehmann diskutiert er mit Leupold zur Frage, wie die Versorgung gewährleistet und die Energiewende erfolgreich gestaltet werden kann.

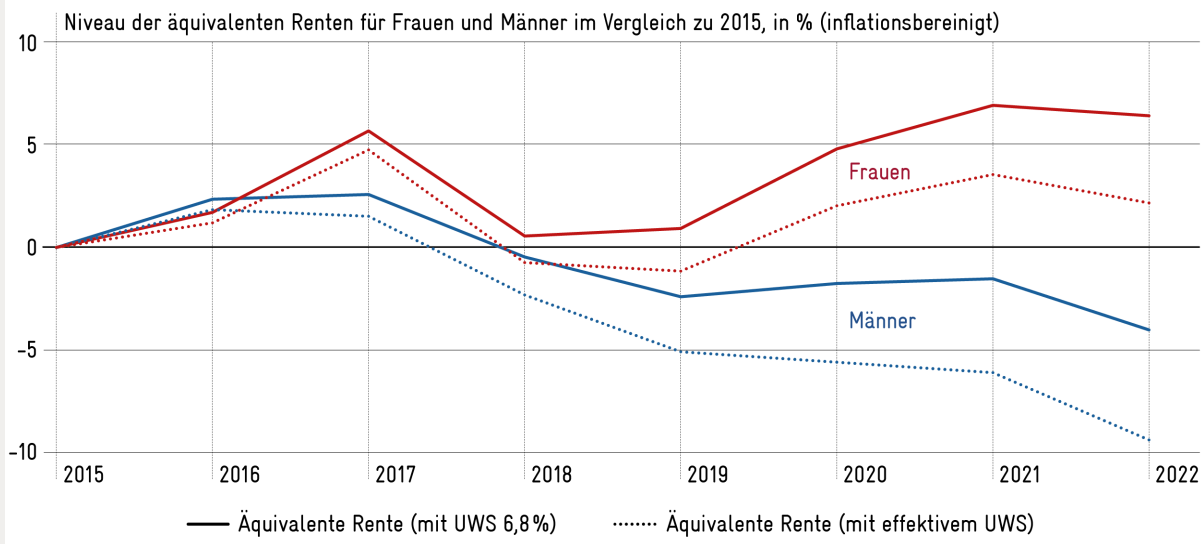
[«Think dank!»: Keine Stromlücke dank dem Mantelerlass?](#)

Interview zur beruflichen Vorsorge

«Man kann keine unfinanzierten Leistungen versprechen»

Die Renten der Frauen stiegen seit 2015

Rechnet man das einbezahlte Kapital in lebenslange Renten um, hat sich die Situation von Frauen im Ruhestand seit 2015 verbessert. Die äquivalenten Renten, die das ungenutzte Kapital umfassen, stiegen je nach verwendetem Umwandlungssatz zwischen 2% und 6%. Diese Entwicklung unterscheidet sich von jener der Männer, bei denen die äquivalenten Renten von 2012 bis 2022 zwischen 4% und 1% gesunken sind.



Quelle: Neuensteinstatistik (GPS, 2020; Swisscanto (2021), eigene Berechnungen) Grafik: Avenir Suisse

Die «Handelszeitung» befragte Jérôme Cosandey zur Avenir-Suisse-Studie [«Die unterschätzten Leistungen der 2. Säule»](#). Im Interview erklärt er, dass der Rückgang der Renten seit 2015 sehr gering ausfalle, wenn man berücksichtigt, dass immer mehr Pensionierte das Kapital beziehen. Zudem würden die Pensionsgelder wegen der gestiegenen Lebenserwartung länger ausbezahlt. Die Renten der Frauen sind ausserdem gestiegen, weil sie öfter am Arbeitsmarkt tätig sind.

[«Man kann keine unfinanzierten Leistungen versprechen».](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

**Autofreier Monat:** In der Stadt Winterthur wurden kostenlos Generalabonnements, E-Bikes und Car-Sharing-Mitgliedschaften zur Verfügung gestellt, sofern eine Person auf ihr Auto verzichtete. Lukas Rühli sagt [in der NZZ](#), dass sich in erster Linie diejenigen an einer solchen Aktion beteiligten, die ihr Auto schon jetzt wenig nutzen. Die Auswirkungen auf die Umwelt seien deshalb sehr bescheiden. Stattdessen schlägt er vor, über verursachergerechte Kosten wie Mobility-Pricing oder CO<sub>2</sub>-Preise nachzudenken.

**Öffentlicher Verkehr:** Unsere neueste Studie [«Die Entdeckung der Langsamkeit»](#) hat weiteres Medienecho ausgelöst. Die Transports Publics Genevois (TPG) nehmen in der [«Tribune de Genève»](#) zur Studie Stellung. In den Teitungen von CH-Media (z.B. [«Basler Zeitung»](#)) erklärt Bruno Stehrenberger, Direktor der Basler-Verkehrs-Betriebe (BVB), weshalb Busse und Trams in Basel so langsam sind. Weitere Berichte erschienen u.a. in [«RSI»](#), [«Schaffhauser Nachrichten»](#), [«swissinfo»](#), [«Watson»](#), [«Nau»](#) und [«TeleBielingue»](#).

**Arbeitsmarkt:** Die Gewerkschaft Travail Suisse fordert Lohnerhöhungen von bis zu 4%, um den Kaufkraftverlust der letzten Jahre auszugleichen. In [«La Liberté»](#) warnt Marco Salvi vor zu starken Lohnerhöhungen, da sie zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führen könnten. «Der recht schnelle Rückgang der Inflation wird die Reallohne automatisch ansteigen lassen und diese wieder in Einklang mit der Produktivitätsentwicklung bringen», sagt er voraus.

**Berufliche Vorsorge:** Seit 2002 sind die Renten um 20% geschrumpft, so eine Studie des Vermögenszentrums (VZ). In [«Le Temps»](#) kritisieren Branchenexperten die Studie als zu pessimistisch und methodisch fehlerhaft. So sei zwar ein Rückgang festzustellen, jedoch in deutlich geringerem Ausmass. Zu diesem Schluss kommt auch die [Analyse von Avenir Suisse](#) zur zweiten Säule.

**Steuerrabatte:** Laut dem [Regionaljournal Aargau-Solothurn](#) von [Radio SRF](#) rechnet der Aargauer Regierungsrat bei den Kantonsfinanzen für das Jahr 2025 mit einem Defizit von 118 Mio. Franken. Weil die Zahlen mittel- bis längerfristig gut aussehen, soll bei Überschüssen künftig ein Steuerrabatt gewährt werden – ähnlich wie es [Avenir Suisse anfangs Jahr vorgeschlagen](#) hat.

**Regulierung:** Der Aargauer Regierungsrat hat zwei Vorstösse zur Einführung einer Regulierungsbremse und Verbesserung der Regulierungsfolgeabschätzung abgelehnt. In der [«Aargauer Wirtschaft»](#) schreibt FDP-Grossrat Lukas Pfisterer, die Vorstösse seien aufgrund der Ergebnisse des [Avenir-Suisse-Freiheitsindex](#) eingereicht worden.

**Tourismus:** Die [«Plattform J» der «Jungfrau-Zeitung»](#) schreibt über die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Berner Oberland. Unter anderem nimmt sie Bezug auf den [Avenir-Suisse-Blog](#), der die Subventionen für die Marketingorganisation Schweiz Tourismus kritisiert.

Unsere aktuellen Publikationen



[Die Entdeckung der Langsamkeit](#)

[Die unterschätzten Leistungen der 2. Säule](#)

[Die letzte Meile der Gleichstellung?](#)

Newsletter verpasst?  
Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).



© Avenir Suisse, Puls 5 | Giessereistrasse 18, CH-8005 Zürich, [avenir-suisse.ch](#)

Über uns  
[Datenschutzerklärung](#)  
Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [media@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.

[Abonnement verwalten](#)